

**Erscheint**  
wöchentlich drei  
Mal und zwar  
Dienstags,  
Donnerstags und  
Sonnabends.

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Einundzwanzigster Jahrgang.

**Abonnement**  
vierteljährlich  
12 Rgr.  
incl. Bringer-  
lohn.

**Dieses Blatt**  
ist auch  
für obigen Preis  
durch alle  
Postanstalten zu  
beziehen.

**Inserate:**  
für den Raum  
einer  
einspaltigen Zeile  
1 Rgr.

Bei mehrmaliger Wiederholung von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

### Bekanntmachung.

Da in vielen Theilen des Landes zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan die Veranstaltung einer besonderen, auf alljährliche Wiederkehr berechneten Festlichkeit für den 2. September dieses Jahres beabsichtigt wird, so wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß hoher Anordnung zufolge an diesem Tage nur die **nothwendigsten** Geschäfte bei unterzeichnetem Gerichtsamte expedirt werden sollen.

Eibenstock, den 26. August 1874.

Das **Königliche Gerichtsammt.**  
Landrod.

3.

### Bekanntmachung.

Der Stadtrath und die Stadtverordneten haben beschlossen, auch in diesem Jahre den **2. September** festlich zu begehen und ist hierzu folgendes Programm festgestellt worden:

Am Abend des 1. September Freudenfeuer auf dem Adlerfelsen und dem Auerberge.

Am 2. September Morgens Bedruf durch die Straßen der Stadt. Die städtischen öffentlichen Gebäude werden besflaggt werden, und erwartet man, daß die Privatgebäude aus Anlaß der Tagesfeier ebenfalls mit Flaggen werden geschmückt werden.

Um 8½ Uhr Versammlung der ersten Classen hiesiger Bürgerschule, des Militärvereins und des Turnvereins auf dem Neumarkte und Zug derselben nach der Kirche. Die Bürgerschaft wird ersucht, an diesem Festzuge möglichst zahlreich Theil zu nehmen.

Um 9 Uhr Festgottesdienst in der Kirche.

Um 10 Uhr Festactus in dem Saale der Bürgerschule.

Nachmittags allgemeine Belustigung und Frei-Concert im Schulgarten.

Eibenstock, am 28. August 1874.

Der **Stadtrath** daselbst.  
Dertel.

### Tagesgeschichte.

#### Deutschland.

Berlin. Es konnte auffallen, daß die officiöse Presse über die Weigerung Rußlands, die Regierung Serrano's anzuerkennen, bisher kein Wort veröffentlichte, welches über die Stellung unserer Regierung zu dieser Ablehnung Glaubwürdiges enthielt. Die letzte „Provinzial-Korrespondenz“ holt dies nach, und nachdem sie den bekannten Thatbestand mitgetheilt, schließt sie folgendermaßen: Wenn übrigens Rußland sich nicht entschließen konnte, im vorliegenden Falle gemeinsam mit den beiden Nachbarreichen vorzugehen, so steht doch fest, daß die Freundschaft zwischen den drei Kaisern und die innigen Beziehungen zwischen ihren Regierungen dadurch in keiner Weise beeinträchtigt werden. Das durch wiederholte persönliche Begegnung der Monarchen besiegelte Einvernehmen zwischen den drei Mächten, welches vorzugsweise auf Erhaltung des Friedens und der Ordnung in Europa gerichtet ist, hat zu tiefe und feste Wurzeln, als daß es bei einer etwaigen Meinungsverschiedenheit über einzelne Fragen eine Erschütterung erleiden könnte.

Die preussische Bank fordert den Handelsstand auf, alle 1875 fällig werdenden Wechsel in Mark und Pfennigen auszusprechen. Die preussische Bank und ihre Filialen kaufen von Neujahr ab keinen Wechsel mehr, der nicht in Reichsmark ausgestellt oder umgerechnet ist.

Aus Anlaß des am 15. September in Bern zusammentretenden internationalen Postkongresses, des ersten Versuches, einen Weltpostverein zu gründen, bemerkt der zu Biel in der Schweiz erscheinende „Handels-Kurier.“ Es ist ungemein lehrreich, die Entwicklungsphasen sich zu vergegenwärtigen, welche das internationale Postrecht durchgemacht hat; es spiegelt sich in ihnen der Gang der menschlichen Kulturbewegungen wieder. Man erwäge indessen, um welche gewaltigen Verkehrsmassen es sich hierbei handelt. Nach Berechnung werden auf der Erde jährlich etwa 3300 Mill. Briefe mit der Post expedirt, also täglich 9¼ Mill. oder in jeder Sekunde 100 Stüd. Europas Antheil an dem Welt-

postverkehr beträgt etwa 2355 Mill. Briefe, Amerikas 750, Asiens etwa 150, während auf Afrika und Australien ungefähr 20 bis 25 Mill. Briefe kommen. Der internationale Verkehr beziffert sich auf 500 Mill. Briefe.“

Braunschweig. Der socialdemokratische „Volksfreund“ bringt an der Spitze seiner neuesten Nummer folgende Bekanntmachung: Sedanfeier. In der Volksversammlung vom 22. August hat das Volk sein Urtheil über die beabsichtigte Feier ausgesprochen. Einstimmig wurde folgende Resolution angenommen: „Die Volksversammlung erklärt, daß sie nur Friedens- und Freiheitsfeste eines Volkes würdig erachtet; sie sieht in der von den Nationalliberalen veranstalteten Sedanfeier nur ein Manöver, die Volksmeinung zu fälschen und für die Bismarck'sche Politik Propaganda zu machen. Die Volksversammlung protestirt gegen die Heranziehung der Schulen zur Feier von Siegen, da solche Feier nur dazu beiträgt, die Kinder bereits zu falscher Ruhmsucht anzuspannen und in ihnen den Haß gegen andere Nationen groß zu ziehen. Die Volksversammlung beschließt, sich von der nationalliberalen Feier fern zu halten und am 2. September ein Fest im Sinne des Völkerfriedens und der Völkerfreiheit zu begehen.“ Weil die socialdemokratischen Volksbeglückter wohl wußten, daß das Volk trotz aller ihrer Abmahnungen doch feiern würde, so entschlossen sie sich zu dem Auswege, dem Volke die Feier zu empfehlen, aber eine socialdemokratische.

Thale, 23. August. Gestern Vormittag um 11 Uhr löste sich ein Stück Felsen von der Kofstrappe los und stürzte mit donnerndem Geräusch, auf seinem Wege noch viele kleine Felsenspitzen, Steine und Bäume mit fortreisend, in die Tiefe. Obwohl diese Steinmasse an drei Stellen die Schurre und den Weg im Bodethal passirte und theilweise zerstörte, so ist, Gott sei Dank, doch kein Unglück weiter vorgekommen. Ein Herr und eine Dame aus Magdeburg hatten eben die Stelle passirt und eine zweite zahlreiche Gesellschaft mit Kindern hatte durch schleunige Flucht thalab sich noch mit knapper Noth retten können. Noch am selben Tage wurden die Wege wieder in brauchbaren Zustand versetzt.